

Kultur

Schweizer Musikgrößen an Quellrock-Open-Air

Neben Dada Ante Portas und Stephanie Heinzmann wartet das diesjährige Quellrock Open Air in Bad Ragaz (18./19. Juni) mit einer schweizweiten Exklusivität auf: Unter dem Titel «Swiss Rock Roulette» werden unter anderen der Berner Musiker Hanery Amman, TV-Moderator Ueli Schmezer und die Luzerner Sängerin Heidi Happy auftreten. Das entsprechende Programm sei aber noch nicht komplett, meldeten die Veranstalter gestern. Weiter werden die Bündner Hip-Hop-Crew Liricas Anas, Redwood und Miss Platnum in Bad Ragaz zu Gast sein. Das Open Air auf der Burgruine Freudenberg bei Bad Ragaz findet heuer zum 32. Mal statt. (bt)

www.quellrock.ch

Die halbe Welt zu Gast an Stanser Musiktage

Mit lyrischem Jazz eröffnete das Berner Duo Laut und Luise gestern Abend die 16. Stanser Musiktage. Bis am 18. April gibts im Nidwaldner Hauptort etablierten, aber auch neuen Sound aus aller Welt zu hören. Auch dieses Jahr ist die halbe Welt in Stans zu Gast: 50 Prozent der rund 300 Musiker kommen aus der Schweiz, die andere Hälfte aus 20 verschiedenen Ländern und vier Kontinenten. Die Organisatoren beschreiben das Festival als «Weltmusikjazz-Festival, das immer den Querbezug zum Jazz sucht». Zu den Konzerten von Mélissa Laveaux aus Haiti am Eröffnungsabend, von Novalima aus Peru heute, aber auch von Justin Adams und Juldeh Camara aus England und Gambia am Samstag werden durchschnittlich 500 Gäste erwartet. Insgesamt rechnen die Organisatoren mit gegen 30 000 Besuchern während des gesamten Festivals. Weiter auf dem Programm der Stanser Musiktage stehen Konzerte von Le Trio Joubran aus Palästina, dem Philharmonischen Kammerchor oder Analogik aus Dänemark. Das Abschlusskonzert geht traditionell am Sonntag auf dem Stanserhorn über die Bühne. Die Violons Barbares aus der Mongolei und Frankreich präsentieren einen Mix aus Jazzimprovisationen, Rock-Energie und ganz unbekanntem Tönen. (sda)

Musiktheater



«Wir schauen einfach mal, was passiert»: Autor Andrea Semadeni mit dem Plakat für das «Adam»-Casting. (Foto Nadja Simmen)

Teufelsgeiger kommt auf die Bühne

In Andrea Semadenis Buch «Adam» spielt eine mysteriöse Geige die Hauptrolle. Aus der Geschichte wird nun ein Singspiel. Kommenden Samstag werden in einem Casting die übrigen Rollen verteilt.

Von Julian Reich

Adam heisst der Teenager, er mag AC/DC und ist verliebt. Doch als eine mysteriöse Stimme ihn dazu verführt, einen Geigenkasten mit nach Hause zu nehmen, verändert sich sein Leben: Er begeistert sich plötzlich für klassische Musik, lernt seltsam rasch Geigenspielen – am Ende spielt er sogar Paganinis Capriccio Nr. 24, eines der schwierigsten Stücke überhaupt. Da geht etwas nicht mit rechten Dingen zu, das ist sicher.

Auf gut 110 Buchseiten hat der Churer Andrea Semadeni Adams Geschichte niedergeschrieben, erschienen ist sie 2008 im Novum

Verlag. Schon damals war klar, dass es nicht bei der Buchpublikation bleiben sollte: Ein Singspiel sollte es werden, dann ein Lehrmittel für Schüler, vielleicht auch ein Film. Den Anstoss zu alledem gab ein lauer Sommerabend in Chur.

Schreiben im Ausland

Mit den Jugendfreunden Urban Derungs und Flurin Fetz sass Semadeni damals im Garten, und Derungs, der Churer Komponist, regte an, Semadeni solle doch ein Libretto für ihn schreiben. Mit dem Oberstufenlehrer Flurin Fetz entwickelten sie gemeinsam die Story. Und Semadeni, der mit «Mord an Zwergli» schon einmal ein Buch geschrieben hatte – allerdings bewusst nur für ein kleines Publikum –, schrieb die Geschichte dann nieder. Der Swiss-Pilot tat dies übrigens meist im Ausland, bei den Aufenthalten an seinen Destinationen.

«Das Ganze ist einfach gewachsen», sagt Semadeni mit Blick auf das Singspiel, das am 19. November im Churer Brandissaal Premie-

re feiern soll. Und so locker gehen die vier Initianten – mittlerweile ist auch der Theatermann David Flepp mit an Bord – auch an das Casting, das am kommenden Samstag ab 14 Uhr in der Aula der Kantonsschule stattfinden wird. Gesucht werden insgesamt 18 Schauspielende im Alter von 14 bis 20 Jahren. Voranmeldung ist keine nötig – «wir schauen einfach mal, was passiert», sagt Semadeni.

Wer spielt Paganini?

Zu seiner Motivation weiss Semadeni eigentlich nicht viel zu sagen: Er und seine Mitstreiter werden nichts mit ihrem Projekt verdienen, der Zeitaufwand ist immens und die Realisierung gewiss nicht ganz einfach. Wie zum Beispiel soll der junge Mann, der den Adam spielen wird, Paganinis Capriccio auf der Geige vortragen? Ohne zu viel zu verraten: Auch dafür wurde eine Lösung gefunden, obwohl die Geige dabei gar nicht wirklich zum Einsatz kommt.

Casting: Samstag, 17. April, 14 Uhr, Aula der Kantonsschule Chur. Weitere Informationen unter: www.adam-projekt.ch.

Bibliotheken

Lausanner iPad-Pioniere

Die Kantons- und Universitätsbibliothek BCU in Lausanne stellt ab heute Dienstag ihren Nutzern iPads zur Verfügung. Nach einer einmonatigen Testphase prüft die BCU aufgrund der Testberichte der Nutzer, ob sie das Gerät definitiv zum Lesen von digitalen Büchern anbieten will. Die BCU ist nach eigenen Angaben die erste Schweizer Bibliothek, die das neue flache Touchscreen-Gerät von Apple in die Ausleihe aufgenommen hat. Die Bibliothek hatte vergangenen August bereits den Kindle von Amazon von ihren Nutzern testen lassen, auch das als Schweizer Exklusivität, wie sie sagt. Der iPad ist seit Ostersonntag in den USA auf dem Markt und ist dort bisher eine halbe Million Mal verkauft worden, wie Apple-Chef Steven Jobs letzten Freitag vor der Presse sagte. In der Schweiz ist das Gerät offiziell erst ab Ende April erhältlich. (sda)

Ausstellung

Denkende Frauen

Philosophinnen von der Antike bis zur Moderne sind das Thema einer Ausstellung im Kulturraum des St. Galler Regierungsgebäudes vom 15. April bis zum 26. Mai. «Nein, danke, ich denke selbst», lautet der Titel. Im Mittelpunkt stehen Frauen aus verschiedenen Epochen, die philosophierten, sich mit ihren Gedanken öffentlich bemerkbar machten und Einfluss auf ihre Umgebung nahmen, wie es in einer Mitteilung von gestern Montag heisst. (sda)

Rock

Black Sabbath recyclen Altes

Black Sabbath überarbeiten ihren Back-Katalog. Nun steht die Zeit nach dem Ausstieg von Ozzy Osbourne an. Die drei mit dessen Nachfolger Ronnie James Dio eingespielten Alben kommen als Deluxe Versionen heraus. Auch wenn Black Sabbath danach kontinuierlich weitermachten, konnten sie an die kreativen Höhenflüge mit Ozzy und Dio nie wieder anschliessen. (sda)

Zürcher Kammerorchester

Dirigierende Solisten

Mit neuen Abonnements und Solisten, die gleichzeitig die Konzertleitung übernehmen, geht das Zürcher Kammerorchester (ZKO) in die letzte Saison mit Muhai Tang als künstlerischem Leiter.

Die Zürcher Kammerorchestersaison 2010/11 steht unter dem Titel «Passion in Perfection». Die Kombination Solist/Konzertleiter ist Teil eines neuen künstlerischen Konzepts, wie das ZKO gestern mitteilte. Gewonnen werden konnten Künstler wie etwa die Geiger Julian Rachlin und Christian Tetzlaff oder der Klarinetist Martin Fröst.

Eine spezielle Neuerung sind die so genannten «Nuggi-Konzerte». Mit diesen werden die ganz Kleinen – bis etwa zum 1. Geburtstag – samt Mama und Papa anvisiert.

Matten und Kissen im Tonhalle-Saal laden zum Entspannen und Austauschen zu beruhigenden klassischen Klängen. Weitergeführt werden die seit Jahren erfolgreichen Kinderkonzerte.

Neue Abonnements runden die ZKO-Neuerungen ab: «Mostly Mozart» umfasst acht Konzerte, bei denen stets Mozart dabei ist – der Vielfältigkeit des grossen Komponisten entsprechend mit den unterschiedlichsten Solo-Instrumenten: Von Violine über Flöte bis zu Klarinette. «Strictly Strings» bringt Begegnungen mit sechs Violinvirtuosen und einem Meistercellisten.

Auch Jahreszeiten-Abos sind erstmals zu haben: Das Herbst-Abo vereinigt drei Konzerte, das Winter-Abo deren sechs und mit dem Frühsommer-Abo können wiederum drei Konzerte besucht werden. Daneben bleiben die bewährten Angebote wie das grosse,

das kleine, das Meisterzyklus- und das Wahlabonnement.

Europäische Barockwelten

Inhaltlich nimmt der Barockzyklus, betreut vom Bündner Blockflötisten Maurice Steger, einen wichtigen Teil der Saison ein. Jedes der sechs Konzerte führt in ein anderes Land – insgesamt eine Zeitreise zurück in die europäischen Barockwelten. Das Kammerorchester werde sich vermehrt auf sein angestammtes Repertoire konzentrieren, heisst es in der Mitteilung.

Die kommende Saison ist die letzte mit dem Chinesen Muhai Tang als künstlerischem Leiter. Er bleibt dem ZKO aber auch danach als «Erster Gastdirigent» erhalten. Abgelöst wird Muhai Tang vom Briten Sir Roger Norrington, designierter «Principal Conductor» des ZKO. Er dirigiert sein erstes Konzert am 10. September. (sda)

ANZEIGE

Anlageempfehlung der Woche.

Mit Energieaktien mehr Stabilität im Depot.

Energieaktien eignen sich gut zur Diversifikation eines globalen Aktienportfolios. Dank solider Bilanzen, einer hohen Ertragskraft und attraktiver Dividendenrenditen dürfen sie daher in keinem Portfolio fehlen. Energieaktien sind in der Anlagepolitik der Graubündner Kantonalbank ein wichtiger Baustein und geben jedem Portfolio Stabilität. Die Bank setzt das Anlagethema «Energie» mittels eines weltweit diversifizierten Aktienbasket-Zertifikats mit dem Valor 3 836 318 um. Es besteht mehrheitlich aus Unternehmen, welche fossile Energieträger fördern und weiterverarbeiten.

Ihr Kundenberater bei der Graubündner Kantonalbank unterstützt Sie gerne beim Aufbau eines auf Sie zugeschnittenen Portfolios.

www.gkb.ch/privatebanking



Graubündner
Kantonalbank